

## Abonnierte Zeitschriften:

Nos Anciens; Anzeiger für schweizerische Altertumskunde, mit Beilage Kunstdenkmäler der Schweiz; Les Arts; Bibliographisches Bulletin der Schweiz; Christliches Kunstblatt; Deutsche Kunst und Dekoration; Gazette des Beaux-Arts, mit Chronique des Arts et de la Curiosité; Die graphischen Künste; Heimatschutz; Die Kunst; Kunstchronik und Kunstmarkt; Kunst und Künstler; Die Kunst unserer Zeit; Das Kunsthaus; Der Kunstwart; Museumskunde; Die Rheinlande; Die Schweiz; Die Schweizerische Baukunst; Die Schweizerische Bauzeitung (als Geschenk vom Verlag); The Studio; Die Werkstatt der Kunst; Zeitschrift für bildende Kunst; Zuwachsverzeichnis der Bibliotheken in Zürich.

Die Ausgaben für Bücherankäufe belaufen sich für das Jahr 1912 auf Fr. 894.95. Zeitschriftenabonnemente und Buchbinder beanspruchten Fr. 940.67. Die Neuerwerbungen und Geschenke wurden nach jeder Sitzung der Bibliothekkommission in der Monatschrift «Kunsthaus» veröffentlicht, für 1912 in den Heften 2, 4, 7, 12 (S. 19, 30, 52, 83 des Jahrbandes).

Die Besuchsordnung der Bibliothek wurde gegenüber den im Jahre 1910 aufgestellten Satzungen in dem nicht eben wesentlichen Punkte geändert, dass im Zeitschriftensaal auch am Sonntag-Vormittag, zur Zeit da die Bibliothekräume als Kupferstichkabinet zu allgemeiner Besichtigung bei freiem Eintritt offenstehen, die Hefte zur Ansicht aufliegen sollen.

Die Benützung der Bibliothekräume und der Büchersammlung zeigt gegenüber dem Vorjahre eine sichtbare Steigerung. Die Besucherlisten weisen folgende Zahlen auf: «Zeitschriftensaal» (Verpflichtung zur Eintragung nur für Nichtmitglieder ausserhalb der ordentlichen Bibliothekstunden) 381 (1911: 241); «Lesesaal» (Verpflichtung zur Eintragung nur für Nichtmitglieder) 113 (1911: 90). In den Lesesaal wurden 337 Bände ausgegeben (1911: 279), nach Hause 454 (1911: 152).

Wie Sammlung und Ausstellung, so stand auch die Bibliothek in ihren Veranstaltungen zeitweise im Zeichen Albert Weltis. Die Graphische Ausstellung vereinigte im Sommer die Radierungen Albert Weltis, und bot damit im Herbst eine wertvolle Ergänzung zur grossen Nachlassausstellung des Gesamtwerkes. Das Neujahrsblatt, von Herrn Prof. W. L. Lehmann verfasst und reicher illustriert als irgend ein Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft, wurde ein liebevoll gezeichnetes Lebensbild Albert Weltis.

